

Mahnwache für die Kazan Kinder und ihre Mutter am Mittelpunkt der europäischen Union

Seit nunmehr 15 Monaten kämpft der Helferkreis für die Wiedereinreise von Saliha Kazan und ihren sechs Kindern.

Weil das Verwaltungsgericht Frankfurt auf der Rechtsgrundlage der Europäischen Menschenrechtskonvention geurteilt hat, dass die Kinder erst gar nicht hätten ausgewiesen werden dürfen, forderte der Helferkreis am Dienstag an dem symbolischen Ort in Gelnhausen Meerholz die Einhaltung der Menschenrechte ein.

“Mit Europa verbinden wir vor allem Humanität, Toleranz und Respektierung der Menschenwürde. Diese Ideen müssen gemäß ihres hohen Stellenwertes verwirklicht werden - im Alltag wie auch in Gesetzgebung und Rechtsprechung”, sagte Hermann Tilp vom Helferkreis.

“Das Urteil im Fall von Frau Kazan und ihren Kindern nimmt Bezug auf die Europäische Konvention und setzt damit europäisches Recht im konkreten Einzelfall um.”

Bei der heutigen Mahnwache appellierten zahlreiche Menschen, darunter viele Lehrerinnen und Lehrer und Freunde der Familie, die Leidenszeit der Kinder nicht unnötig zu verlängern.

“Wir möchten endlich wieder in unsere deutsche Heimat zurückkehren, zur Schule gehen und lernen dürfen”, klagte Gülistan Kazan hörbar gequält während einer Zuschaltung nach Istanbul per Telefon.

Da der Innenminister Landrat Erich Pipa nicht zwingen konnte, gegen das Frankfurter Urteil Berufung einzulegen, beauftragte er den Regierungspräsidenten in Darmstadt Rechtsmittel einzulegen. “Damit setzte er einen Prozess in Gang, der die Verbannung der Kinder und ihrer Mutter auf unabsehbare Zeit verlängert”, führt Hermann Tilp weiter aus. “Es wäre für den Innenminister ein Leichtes, nun einzulenken und den Kindern mit der zügigen Wiedereinreise Perspektive und das Ende einer bereits viel zu langen Leidenszeit zu ermöglichen”, stellt Sylvia Dahlheimer im Namen des Helferkreises fest.

Im Rahmen einer Andacht beteten die Teilnehmenden für die sechs Kinder und ihre Mutter und für die politisch Verantwortlichen. Sie entzündeten je eine Kerze für die Gestrandeten.

Freunde der Kazankinder trugen laut Unverständnis, ihre Bitten und ihre Hoffnung vor. Ein sechzehnjähriger Schüler zeigte sich entsetzt, dass “wir in unserem Land, mitten in Europa, an Menschenrechte und demokratische Grundsätze erinnern müssen. Ich dachte, diese Werte wären in Deutschland selbstverständlich und unantastbar”.

Kommenden Donnerstag wird der Fall Kazan Thema im hessischen Landtag sein.